ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 25.9.2026 AUSGABE 38

Keine Trendwende, aber auch keine weiteren Einbrüche

STADT Nachtragshaushalt für 2026/2027 genehmigt – Leicht positive Entwicklung der Gewerbesteuer – Haushaltslage bleibt trotzdem angespannt

Es ist eine erfreuliche Bestätigung der städtischen Finanzplanung: Das Regierungspräsidium Stuttgart hat vor kurzem den Nachtragshaushalt genehmigt. Damit ist der Haushalt für die Jahre 2026/2027 nun rechtskräftig. Ebenso erfreulich: die Gewerbesteuern entwickeln sich etwas besser als gedacht.

RP begrüßt Konsolidierung

„Das Regierungspräsidium hat den Haushalt so genehmigt wie er beschlossen worden ist und zwar ohne Auflagen", betont Erster Bürgermeister Ingo Rust. Damit genehmigt sind die geplanten Kreditaufnahmen in Höhe von 55,6 Millionen Euro bis ins Jahr 2030, der Schuldenstand von 91,2 Millionen Euro (Ende 2030), die Liquidität von 12,2 Millionen Euro (ebenfalls Ende 2030) sowie das ordentliche Ergebnis, das dieses Jahr auf minus 31,4 Millionen Euro taxiert wird.

Aufgrund der nach wie vor angespannten finanziellen Lage Esslingens und des deutlichen Rückgangs der Erträge hat die Aufsichtsbehörde in ihrer Genehmigung allerdings darauf hingewiesen, dass die Sparbemühungen weitergehen müssen: „Angesichts der prognostizierten Fehlbeträge im Ergebnishaushalt für die Jahre 2026, 2027, 2029 und 2030 sowie des damit verbundenen Rückgangs der Rücklagen ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Stadt weiter einen konsequenten Kurs der Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen verfolgt." Darüber hinaus sei es erforderlich, die Pflichtaufgaben zu priorisieren und Projekte in jedem Haushaltsjahr sorgfältig zu prüfen. Zudem muss die Stadt dafür sorgen, dass ausreichend Geld in der Kasse ist, um alle notwendigen Ausgaben zu stemmen: „Nur auf diese Weise kann die dauernde Leistungsfähigkeit langfristig erhalten werden." Die Behörde begrüßt die eingeleitete Konsolidierung und bittet die Stadt Esslingen, die Maßnahmen fortzuführen sowie ihre Ausweitung zu prüfen. „Die Genehmigung freut uns, sie darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Lage der Stadt weiterhin angespannt bleibt. Wir müssen den eingeschlagenen Sparkurs konsequent fortsetzen," sagt Stadtkämmerin Birgit Strohbach.

Wie geht es jetzt weiter?

Auf Wunsch der Stadträtinnen und Stadträte nimmt Mitte Oktober der neue Arbeitskreis Konsolidierung seine Arbeit auf. Gemeinsam mit der Verwaltung wird das Gremium weitere Sparmaßnahmen beraten – zunächst befristet bis zum Frühjahr, wenn der nächste Doppelhaushalt 2028/2029 aufgestellt wird. Hintergrund ist die weiterhin angespannte Finanzlage: die städtischen Haushalte sind deutlich negativ und eine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist derzeit nicht absehbar.

Welche Sparmaßnahmen werden jetzt schon umgesetzt?

Im jetzt genehmigten Nachtragshaushalt steckt das vom Gemeinderat am 27. Juli beschlossene Konsolidierungspaket. Dieses enthält den Großteil der 103 Sparvorschläge, die die Verwaltung erarbeitet und im Frühjahr vorgestellt hat. Die Einsparungen belaufen sich auf 16 Millionen Euro in diesem Jahr und weitere 16 Millionen Euro in 2027. In den Jahren 2028 bis 2030 sollen jeweils Einsparungen in Höhe von je 40 Millionen Euro greifen. Der Gemeinderat ist nur in einigen Punkten vom Vorschlag der Verwaltung abgewichen: Das Stadtticket wird auch 2028 noch beibehalten, in der Schulsozialarbeit und bei der Freizeitpädagogik gibt es keine Kürzungen. Die Mittel für das Stadtjubiläum werden reduziert, auf geplante Kürzungen bei Vertretungskräften und stellvertretenden Leitungen in Kindertageseinrichtungen wird verzichtet. Zudem soll, wie bereits erwähnt, die Grund- und Gewerbesteuer erst ab 2028 erhöht werden. Eine Übersicht über alle Einsparungen im Zuge der Haushaltskonsolidierung gibt es online unter **esslingen.de/konsolidierung**.

Wie sieht die aktuelle Finanzsituation aus?

Zur Gewerbesteuer äußerte sich Birgit Strohbach am Montag im Verwaltungsausschuss leicht positiv: Demnach sind bislang keine weiteren Einbrüche zu verzeichnen, die Einnahmen liegen aktuell leicht über dem Planansatz von 54,9 Millionen Euro. Auch bei den Personal- und Sachkosten bewegt sich die Stadt im vorgesehenen Rahmen, teilweise fallen die Ausgaben sogar etwas geringer aus als kalkuliert. Vor diesem Hintergrund geht Strohbach davon aus, dass das ordentliche Ergebnis geringfügig besser ausfallen könnte als ursprünglich geplant und sich auch die Liquidität leicht verbessert.

Eine grundlegende Trendwende ist damit jedoch nicht verbunden. An der insgesamt angespannten Haushaltslage ändert sich nichts – die aktuellen Zahlen bedeuten in erster Linie, dass sich die Situation nicht weiter verschärft. Spannend wird es nun vor allem im letzten Quartal des Jahres, denn dann schließen viele Unternehmen ihre Bilanzen ab, wodurch sich bei den Vorauszahlungen der Gewerbesteuer noch Verschiebungen ergeben können. Erst danach lässt sich verlässlicher einschätzen, wie belastbar die derzeit positiven Signale tatsächlich sind. isa

So geht es auf dem Hochschulareal weiter

Rahmenplan für das Quartier an der Flandernstraße wird bei Infoveranstaltung vorgestellt – Anmeldung ab sofort möglich

Was entsteht auf dem Areal des ehemaligen Hochschulstandorts an der Flandernstraße? Die Pläne für das dortige Quartier nehmen immer weiter Gestalt an. So hat der Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz des Gemeinderats nun beschlossen, dass die Stadt einen Antrag auf Neuaufnahme in das Städtebauförderprogramm des Landes Baden-Württemberg stellt. Damit können die nächsten wichtigen Untersuchungen und Planungen für das künftige Quartier angegangen werden.

Vom Hochschulstandort zum neuen Quartier

Auf dem mehr als 67.000 Quadratmeter großen Areal soll ein neues Quartier mit einem Schwerpunkt auf Wohnen entstehen. Vorgesehen sind neben hunderten neuen Wohnungen auch geförderter Wohnraum und besondere Wohnformen, etwa für Baugruppen und Genossenschaften. Eine Kita, Angebote zur Nahversorgung und Gesundheit sowie neue Begegnungsflächen und Grünanlagen – ein „Nachbarschaftspark" – sollen das Quartier zu einem neuen Zentrum im Esslinger Norden machen.

Die Grundlage dafür ist der städtebauliche Rahmenplan, den der Gemeinderat bereits vor der Sommerpause beschlossen hat. Er wurde auf Basis des sogenannten Werkstattverfahrens und unter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt. Auch der vorhandene Gebäudebestand spielt dabei eine wichtige Rolle: Möglichst viel der vorhandenen Bausubstanz soll, wenn technisch und wirtschaftlich möglich, erhalten bleiben.

Dafür stehen in den kommenden Monaten verschiedene Prüfungen an. Unter anderem geht es um die Statik der bestehenden Gebäude, die Entwässerung des Areals und Zuwegungen. Auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesamtentwicklung werden genauer betrachtet. Damit sind die Untersuchungen ein wichtiger Schritt, um aus den planerischen Ideen konkrete nächste Schritte zu entwickeln.



So soll das Quartier in Zukunft aussehen. Foto: Octagon und studiofutura

Infoveranstaltung im Oktober

Um allen Interessierten den Rahmenplan und die Ideen für das neue Quartier vorzustellen, lädt die Stadt Esslingen am **Donnerstag, 22. Oktober**, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Von 18 bis 20 Uhr werden im ECONVENT Tagungs- und Eventhaus in der Ritterstraße die Eckpunkte des Rahmenplans für das Hochschulareal erläutert. Da die Teilnehmerzahl auf 60 Personen begrenzt ist, wird um eine Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen und Anmeldung online unter: **esslingen.de/flandernstrasse** mam

Schritte-Challenge: Um die Wette laufen

Einen Monat lang ganz neue Einblicke erhalten und gemeinsam gegen andere Kommunen in Baden-Württemberg antreten: Von 1. Oktober bis 31. Oktober nimmt die Stadt Esslingen an der landesweiten Schritte-Challenge teil. Alle Esslingerinnen und Esslinger sind eingeladen, in diesem Monat möglichst viele Strecken zu Fuß zurückzulegen und so Kilometer zu sammeln. Dazu verteilen Esslinger Bäckereien in den kommenden Wochen besondere Brötchentüten, die für die Aktion werben. Weitere Infos und Anmeldung unter **esslingen.de/rad-und-fussverkehr**.

Auftakt mit Geh-Café

Zum Auftakt der Schritte-Challenge findet am **Donnerstag, 1. Oktober,** um 17 Uhr zudem ein Geh-Café mit den Architects for Future statt. Diese beleuchten bei einem Rundgang durch die östliche Innenstadt die Esslinger Architektur und Stadtentwicklung.

Weitere Infos und die Anmeldung finden sich unter **esslingen.de/geh-cafe**. mam

VHS-Elternakademie: Tipps für alle Phasen

Wie kann ich mein Kind in seiner Entwicklung gut begleiten? Was hilft bei kleinen und großen Familienkonflikten? Wie gehe ich mit Medien, starken Gefühlen oder den Herausforderungen der Pubertät um?
Die Elternakademie der Volkshochschule Esslingen bietet auch im Herbstsemester 2026/2027 wieder eine vielfältige Auswahl an Vorträgen zu aktuellen Themen rund ums Elternsein. Eltern und alle, die Kinder begleiten, erhalten hier fundierte Informationen und praktische Impulse für den Familienalltag – vom Kleinkindalter bis zum Erwachsenwerden. Die Online-Vorträge ermöglichen es, sich bequem von zu Hause aus zu informieren, neue Perspektiven kennenzulernen und sich untereinander auszutauschen.
Erfahrene Fachreferentinnen und Fachreferenten vermitteln wissenschaftlich fundiertes Wissen, geben praxiserprobte Tipps und zeigen konkrete Möglichkeiten auf, wie Eltern ihre Kinder im Alltag unterstützen und stärken können. Das Themenspektrum der Elternakademie umfasst das Eltern werden und die erste Zeit mit dem Kind, ebenso wie Angebote zu Kleinkindern und Kindern in Kita oder Schule. Zudem werden Pubertät und Erwachsenwerden, Medien und digitales Elternwissen sowie Familienleben, Gefühle und Beziehungen thematisiert.
Die Angebote unterstützen Eltern dabei, ihre Erziehungskompetenz zu stärken, Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen zu gewinnen und neue Ideen für den Familienalltag mitzunehmen. Gleichzeitig bieten sie die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und zu erfahren: Mit vielen Fragen und Herausforderungen im Familienleben ist man nicht allein.
Den Auftakt in das neue Semester bildet der Onlinevortrag „Urvertrauen & Resilienz – Wie stärke ich mein Kind?“, am **Dienstag, 29. September,** um 19 Uhr. Die Referentin Cécile Franz zeigt, wie Eltern ihr Kind im Alltag emotional stärken, Selbstvertrauen fördern und Sicherheit vermitteln können. Die Teilnahmegebühr beträgt 11 Euro pro Vortrag, für spezielle Themenworkshops können abweichende Gebühren gelten. Alle Termine und Informationen zur Anmeldung finden sich unter **vhs-esslingen.de**. red



Bürgermeister Yalcin Bayraktar (erste Reihe Mitte) hat zusammen mit Schulleitung sowie Stadträtinnen und Stadträten die Schulstraße eröffnet. Foto: Stadt Esslingen

Mehr Sicherheit auf den letzten Metern zur Schule

MOBILITÄT Erste Esslinger Schulstraße in Berkheim ausgewiesen – Stadt will bei Pilotprojekt Erfahrungen sammeln

„Manchmal braucht es einen ungewöhnlichen Weg, damit eine gute Idee Wirklichkeit wird“, freute sich Yalcin Bayraktar am Dienstag auf dem Schulhof der Schillerschule in Berkheim. Das Berkheimer Narrengericht hatte ihn als Bürgermeister für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Esslingen Anfang des Jahres angeklagt und die Forderung nach einer Schulstraße erhoben.
Nun, nur wenige Monate später, konnte er diesem Urteil der Narren entsprechen und gemeinsam mit der Schulleitung, dem Gemeinderat und selbstverständlich den Berkheimer Narren die erste, offizielle Schulstraße Esslingens einweihen. Mit dem Pilotprojekt soll der Bereich rund um die Schule zu den Bring- und Abholzeiten übersichtlicher und sicherer werden. Die Erfahrungen aus Berkheim fließen anschließend in die Prüfung weiterer möglicher Schulstraßen ein.
„Kinder sollen möglichst selbstständig zur Schule kommen können. Genau hier setzt das Konzept der Schulstraße an: Wo morgens und mittags viele Kinder gleichzeitig unterwegs sind, schaffen wir mehr Übersicht und reduzieren Konflikte mit dem Kfz-Verkehr“, sagt Yalcin Bayraktar. „Mit der ersten Schulstraße Esslingens wollen wir nun Erfahrungen sammeln, genau hinschauen und prüfen, ob und wo wir dieses Instrument auch an anderen Schulen in unserer Stadt sinnvoll einsetzen können.“

Was in der Schulstraße gilt
Die neue Schulstraße erstreckt sich im Umfeld der Schillerschule Berkheim auf den Kornbergweg und die Schulstraße, die bereits zuvor so hieß. Von Montag bis Freitag gilt dort künftig von 7:30 Uhr bis 8 Uhr sowie von 15 Uhr bis 15:30 Uhr ein Einfahrtsverbot für den allgemeinen Kfz-Verkehr. In diesen Zeiträumen soll kein Bring- und Holverkehr unmittelbar vor der Schule erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren im Gegenzug von mehr Platz, besserer Sicht und weniger Begegnungen mit fahrenden Autos im unmittelbaren Umfeld der Schule.
Ausnahmen gibt es lediglich für Anwohnerinnen und Anwohner, die auch während der Sperrzeiten zu ihren privaten Stellplätzen fahren dürfen, sowie für Fahrräder. Diese dürfen die Schulstraße jederzeit in angepasster Geschwindigkeit befahren. Außerhalb der genannten Zeiträume können die beiden Straßen wie gewohnt genutzt werden.
Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen oder abholen, werden gebeten, die ausgewiesenen Bring- und Holbereiche in der Lindenstraße oder den Parkplatz an der Osterfeldhalle zu nutzen und den letzten Teil des Schulwegs zu Fuß zurückzulegen. So lässt sich das Verkehrsaufkommen vor der Schule verringern und zugleich die selbstständige Mobilität der Kinder fördern.
Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste können die Schulstraße im Einsatzfall jederzeit befahren. Nach einer Einführungs- und Informationsphase wird die Einhaltung der Regelung regelmäßig durch Polizei und den städtischen Vollzugsdienst kontrolliert.
Die Schulstraße in Berkheim ist zunächst als Pilotprojekt angelegt. Die Stadt Esslingen wird die Erfahrungen auswerten und die Auswirkungen auf Verkehr und Anwohnerschaft überprüfen. Auf dieser Grundlage wird anschließend entschieden, ob Anpassungen notwendig sind und an welchen weiteren Schulen im Stadtgebiet Schulstraßen eingerichtet werden können.

Sichere Schulwege in ganz Esslingen im Blick
Die Schulstraße ist ein Teil der Strategie der Stadt Esslingen für sichere Schulwege. Dazu erstellt die Stadtverwaltung bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit den Schulen und der Polizei sogenannte Schulwegpläne für die Grundschulen, die auch als Online-Karte zur Verfügung stehen. Darin werden möglichst sichere Wege zu den jeweiligen Schulen aufgezeigt und wichtige Querungsstellen berücksichtigt. Ebenso gibt es auch für weiterführende Schulen Radschulwegpläne.
Mit Beginn des neuen Schuljahres hat die Stadt erneut dazu aufgerufen, Schulwege gemeinsam mit den Kindern einzuüben und möglichst zu Fuß zurückzulegen. Denn weniger Elterntaxis vor den Schulen bedeuten zugleich weniger Verkehr und damit weniger Konflikte und mehr Sicherheit im direkten Schulumfeld.
Infos sowie Schul- und Radschulwegpläne unter **esslingen.de/sichere-schulwege.** mam

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter **esslingen.de**

- Bekanntmachung zur Nachtragshaushaltssatzung 2026/2027
- Bekanntmachung Bebauungsplan Am Alten Neckar

Endspurt im Museum

Flott, flott: Wer die gleichnamige Mitmachausstellung rund um das Thema Mobilität im Schwörhaus besuchen möchte, der muss sich sputen: die Ausstellung ist noch bis **Sonntag, 4. Oktober,** zu sehen. Sie ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren und lädt an vielen Stationen zum Entdecken, Mitmachen, Testen und Beobachten ein. Beim Besuch sollten dicke Socken mitgebracht werden. Weitere Informationen gibt es unter **esslingen.de/flottflott**.

PV-Bündelaktion

Mit einer Bündelaktion für Photovoltaik-Anlagen wollen Wäldenbronn, Hohenkreuz, Serach, Obertal, St. Bernhardt, Kennenburg und Wiflingshausen den Ausbau der Solarenergie massiv voranbringen. Dabei soll Interessierten umfassende Unterstützung aus einer Hand geboten werden. Am **Dienstag, 29. September,** findet dazu um 18 Uhr in der Hohenkreuzhalle eine Infoveranstaltung für alle statt, die in diesen Stadtteilen ein Haus oder eine Gewerbeimmobilie besitzen.

Laubsäcke

Wenn im Herbst die Blätter fallen, startet der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) mit dem Verkauf der Laubsäcke. Ab **Donnerstag, 1. Oktober,** sind diese an den üblichen Verkaufsstellen erhältlich. Die Säcke werden bei der Abfuhr der Biotonne mitgenommen und kosten drei Euro je Stück. Das Laub kann auch im Garten unter einem Baum oder an einer Hecke angehäuft werden. Viele Tiere brauchen Laubhaufen für ihren Winterschlaf.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 28.9., 16 Uhr
Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales

Mi. 30.9., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter **ris.esslingen.de**.

Beiträge aus dem Gemeinderat

CDU



Das Notwendige zuerst

Straßen, Brücken, Schulen und Sporthallen: An vielen Stellen in Esslingen besteht Investitionsbedarf. Gleichzeitig sind die finanziellen Möglichkeiten deutlich enger geworden.

Für die CDU-Fraktion ist deshalb klar: Wir müssen stärker priorisieren. Nicht alles Wünschenswerte kann gleichzeitig umgesetzt werden. Vorrang haben für uns eine verlässliche Infrastruktur, der Erhalt bestehender Einrichtungen und Investitionen, die sich nicht weiter aufschieben lassen.

Ein Beispiel ist die Schelztorhalle. Seit Jahren warten Schulen und Sport auf die Sanierung. Auch bei Straßen und Brücken zeigt sich: Aufgeschobener Unterhalt kann später deutlich teurer werden.

Deshalb müssen wir stärker fragen: Was ist dringend? Was gehört zur kommunalen Grundversorgung? Welche Folgekosten entstehen? Prioritäten zu setzen heißt nicht, gegen neue Ideen zu sein. Es heißt, mit dem Geld von uns allen verantwortungsvoll umzugehen.

Für die CDU-Fraktion mit Tim Hauser, Aglaia Handler, Herbert Schrade, Stefanie Schantze, Enrico Bertazzoni, Dr. Sabine Mickeler, Volker Nann und Alexander Mauz ist deshalb klar: Bestehendes erhalten, notwendige Infrastruktur sichern und Investitionen nach Dringlichkeit ordnen. Denn wer sich nicht alles leisten kann, muss umso genauer entscheiden, was zuerst kommt.

Tim Hauser

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN



Adenauerbrücke: Gemeinsam tragfähige Lösung finden

Die Sperrung der Adenauerbrücke war das Aufreger-Thema der letzten Wochen schlechthin. Die Sorge darum, was nach den Sommerferien auf uns zukommen würde, war groß. In Zeitungsartikeln, Kommentaren und bei mancher Gemeinderatsfraktion wurde die Verkehrsapokalypse für Esslingen befürchtet.

Fakt ist: Die Belastungen sind da und sie treffen die Menschen im Alltag. Gleichzeitig zeigt sich, dass sich die Menschen zunehmend auf die Situation eingestellt und ihren Alltag entsprechend organisiert haben – das herbeigeschriebene Chaos blieb bisher jedenfalls aus. Jetzt geht es darum, nach vorne zu schauen. Deshalb haben wir eine ressortübergreifende Taskforce gefordert, die nun arbeitet. Wir brauchen eine tragfähige Lösung, die unterschiedlichen Anforderungen gerecht wird und mit den knappen öffentlichen Mitteln verantwortungsvoll umgeht. Große Infrastrukturprojekte müssen deshalb gut geplant und auf ihre langfristige Wirkung geprüft werden.

Für die Grüne Gemeinderatsfraktion darf die Adenauerbrücke nicht den Verkehr von gestern zementieren. Sie muss Teil einer klimafreundlichen, zukunftsfähigen Mobilität sein – mit leistungsfähigem ÖPNV sowie sicheren Wegen für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger. Eine moderne Mobilität muss funktionieren, ohne mehr Autoverkehr zu erzeugen.

Andreas Fritz

WIR IN ESSLINGEN SPD Gut für die Stadt! SPD-Fraktion im Esslinger Gemeinderat



Adenauerbrücke: Mit Klarheit, Tempo und Transparenz wiederherstellen

Seit einigen Wochen ist ein großer Teil der Adenauerbrücke gesperrt. Die Stadtverwaltung hat schnell, klug und umfassend reagiert. Zum Glück halten sich die Verkehrseinschränkungen bis jetzt in Grenzen. Derzeit werden die Planungen für eine Wiederherstellung der so wichtigen Querung von Schienen, Neckar und B10 mit Nachdruck vorangetrieben. Da die derzeitige Situation den Verkehr, die Bürgerinnen und Bürger sowie den Wirtschaftsstandort belastet, braucht es Klarheit, Transparenz und vor allem Tempo – und das so zeitnah wie möglich. Deshalb unterstützt die SPD-Fraktion alle Bestrebungen, insbesondere die Genehmigung, Ausschreibung und Vergabe zu beschleunigen und eine Bauweise zu suchen, die eine schnelle Realisierung erlaubt. Es muss aber auch gut werden. Wir möchten, dass die neue Brücke nicht nur 50 Jahre hält, sondern eher hundert. Das heißt: Wir entscheiden jetzt für viele Jahrzehnte über die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur, über die Ordnung der Verkehrsströme und über die städtebauliche Situation. Dabei müssen wir das künftige Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger mit in die Planung einbeziehen. Und wir müssen die Öffentlichkeit laufend informieren. In diesem Sinne hat die SPD-Fraktion aktuell auch einen Antrag formuliert.

Daniel Scharpf

FreieWähler ESSLINGEN AM NECKAR E.V.



Zukunft im Blick

Esslingen befindet sich in finanziell schwierigen Zeiten. Da geht es uns wie vielen anderen Städten. Aber es tut sich was! Auf dem Marktplatz wird in atemberaubendem Tempo gebuddelt und gepflastert. Die Esslinger Schulen und Kindergärten wurden erweitert, Mensen gebaut und zuletzt konnten die Schüler der Elisabeth-Selbert-Schule und der Zollberg-Realschule die neuen Schulgebäude beziehen. Die Sanierung der Innenstadtschule und die Erweiterung der Pliensau-Grundschule gehen voran. Freibäder, Merkel'sches Bad und Brücken wurden saniert. An vielen Ecken wird für Wärmeversorgung und Glasfaserausbau gegraben. Längst ist nicht alles erledigt. Ob Adenauer- oder Pliensaubrücke – Herausforderungen gibt es genug. Der Haushalt muss weiter konsolidiert und die Digitalisierung vorangebracht werden. Trotzdem bildet die Stadt weiter junge Menschen aus und investiert in ein modernes Klinikum. Im Kulturamt und im Stadtarchiv sind neue Leitungen am Start, das Stadtjubiläum steht 2027 vor der Tür. Auch auf den Gemeinderat warten große Aufgaben: Finanzen, Brücken oder die Entwicklung des Hochschulareals. Es gilt, die Aufgaben mit Mut und Zuversicht anzugehen. Wir Freien Wähler freuen uns nach der Sommerpause auf das Miteinander. Pragmatisch, zukunftsorientiert und mit Elan sind wir dabei.

Annette Silberhorn-Hemminger

Freie Demokraten FDP Volt



Teuflisch gut gemeint – aber wer ist hier der Held?

Die geplante Aufstellung des „Zwieblinger Teufels" auf dem Esslinger Rathausplatz ist ein großzügiges Geschenk. Dafür gebührt der Sektkellerei Kessler und dem Künstler Tim Bengel Anerkennung. Trotzdem darf man einem geschenkten Teufel auf den Pferdefuß schauen. Der Rathausplatz ist das Herz unserer Stadt und kein beliebiger Ausstellungsort. Über eine prägende Figur an dieser Stelle hätte frühzeitig und transparent im Gemeinderat und mit der Stadtgesellschaft gesprochen werden müssen. Ein Geschenk ersetzt diese Debatte nicht. Auch die Sage spricht gegen eine Hauptrolle des Höllenfürsten: Der Teufel kam nach Esslingen, ließ sich von einer klugen Marktfrau mit einer Zwiebel überlisten und verließ die Stadt fluchtartig. Ihn nun in bester Lage wieder willkommen zu heißen, ist fürs Stadtmarketing ein teuflisch guter Einfall – erzählerisch aber verkehrt herum. Wenn Esslingen dieser Geschichte ein Denkmal setzt, sollte es den Witz und den Stolz der Sage zeigen. Denn nicht der Teufel macht uns zu „Zwieblingern", sondern Schlagfertigkeit, Mut und List der Marktfrau. Deshalb lautet unsere Botschaft: „Je suis Marktfrau!" Sie ist die eigentliche Heldin. Geben wir ihr den Ehrenplatz – und holen wir uns nicht ausgerechnet den Teufel in die Stadt.

Rena Farquhar

DIE LINKE. für Esslingen



Esslingen baut Zukunft – statt den Niedergang herbeizureden

Esslingen gehört zu einer der innovativsten Regionen Europas. Der Stuttgarter Innovationscluster liegt weltweit auf Platz 54. Das ist kein Grund zum Jammern, sondern zum Anpacken. Umso bitterer ist die Entwicklung bei Festo. Der Esslinger Weltmarktführer investiert weiter massiv in Forschung – gleichzeitig sollen 1.300 Stellen in Deutschland wegfallen. Das größte Kapital eines Innovationsunternehmens sind jedoch nicht Maschinen, sondern Menschen. Wer Wissen und Erfahrung abbaut, riskiert Zukunft. Die aktuellen Zahlen zeigen zugleich: Schwarzmalerei hilft niemandem. Das IMK hat seine Wachstumsprognose für 2026 von 0,6 auf 1,3 Prozent mehr als verdoppelt. Auch Esslingen verbessert seine Gewerbesteuererwartung von 54,9 auf knapp 60 Millionen Euro, während die Personalausgaben um rund eine Million Euro sinken. Das ist noch keine Entwarnung – aber ein Hoffnungsschimmer. Jetzt müssen wir die Stellschrauben nutzen, die wir selbst in der Hand haben: Fördermittel konsequent nach Esslingen holen und in Hitzeresilienz investieren. Denn jeder heiße Tag kostet Wirtschaft und Kommune bares Geld. Den vollständigen Artikel finden Sie auf den Websites von DieLinke und FÜR Esslingen.

Martin Auerbach

AfD



Gewerbesteuer: leichte Entspannung 2026 – das Risiko liegt in den Folgejahren

Im Verwaltungsausschuss ist am Montag eine vergleichsweise gute Nachricht angekommen: Die Gewerbesteuereinnahmen 2026 dürften bei rund 60 Mio. Euro liegen. Der Nachtragshaushalt plant nur mit 54,9 Mio. Euro. Entwarnung wäre trotzdem falsch. Die Gewerbesteuer ist Esslingens größte und unberechenbarste Einnahmequelle. 2023 brachte sie knapp 155 Mio. Euro, 2025 nach Rückzahlungen nur noch rund 44 Mio. Euro. Für 2027 stehen 79 Mio. Euro im Haushalt, ab 2028 rund 85 Mio. Euro. Das ist ein Sprung von etwa 19 Mio. gegenüber dem jetzt erwarteten Ergebnis 2026 – ohne dass die Konjunktur das bisher trägt. Das Risiko: Der Plan für 2027 und die Folgejahre setzt eine deutliche Erholung voraus. Bleibt sie aus, entstehen erneut Löcher. Das Regierungspräsidium hat den Nachtrag genehmigt, zugleich aber den Sparkurs und die Sicherung der Liquidität angemahnt. Im Kernhaushalt soll der Schuldenstand bis 2030 auf rund 91 Mio. Euro steigen. Rechnet man die Eigenbetriebe hinzu, droht die Gesamtverschuldung noch vor 2030 die Marke von 500 Mio. Euro zu überschreiten. Ohne eine zeitnahe Umkehr in der Energie- und Wirtschaftspolitik wird unser Wohlstand und die Art und Weise, wie wir leben, nicht zu halten sein. Der Verwaltung und dem Gemeinderat bleibt nur: sparen, wo es geht und hoffen, dass die Wende kommt.

Stephan Köthe

WIR+ Sportplätze erhalten



Ereignisreich und gemeinschaftsbildend

Der September in Esslingen war reich und vielfältig an Veranstaltungen in den Stadtteilen und in der Innenstadt. Tausende Menschen sind sich begegnet, haben zusammen gefeiert, sich unterhalten und damit ein Zusammengehörigkeitsgefühl erlebt. Bei den Stadtteilfesten und den Veranstaltungen der Vereine kommt hinzu, dass das alles nur durch ein enormes freiwilliges, ehrenamtliches Engagement funktioniert. Viele helfende Hände ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern entspannte und heitere Stunden. Das tut allen gut. „Esslingen funkelt" hat die Innenstadt abends stimmungsvoll verwandelt, Geschäfte hatten geöffnet, der Nachtflohmarkt lockte Leute an – ein Event zum Einkaufen, zum Stöbern, zum Flanieren in unserer schönen Stadt. Nächstes Jahr feiern wir Jubiläum – 1.250 Jahre Esslingen. Der Marktplatz zeigt dann sein neues Gesicht mit mehr Bäumen, mehr Sitzplätzen, mit erfrischendem Wasser und hoher Aufenthaltsqualität. Ohne Kosten für die Stadt, vollkommen finanziert durch Zuschüsse des Bundes und des Landes. Esslingen ist reich an Geschichte, Kultur und engagierten Menschen – nicht unbedingt an finanziellen Mitteln. Wir erleben schwierige Zeiten. Als starke Gemeinschaft können wir zusammen die kommenden Herausforderungen bewältigen. Die Gruppe WIR/Sportplätze erhalten wird ihren Teil dazu beitragen.

Hermann Beck

Jugendgemeinderat: Bewerbungsendspurt

Von **15. bis 21. Oktober** wird der neue Jugendgemeinderat in Esslingen gewählt. Bereits jetzt ist klar, dass es das in Esslingen bewährte und etablierte Gremium auch in Zukunft geben wird. Denn erfreulicherweise haben schon 31 junge Menschen ihre Bewerbungen abgegeben. Elf davon engagieren sich bereits jetzt im Jugendgemeinderat, der insgesamt aus 20 Mitgliedern besteht.
Wer ebenfalls Lust hat, sich für die Belange der Esslinger Jugendlichen einzusetzen, kann sich noch bis zum **30. September** bewerben. Kandidieren können alle, die bei der Wahl zwischen 14 und 19 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in Esslingen haben. Für die Bewerbung müssen 15 Unterstützerunterschriften gesammelt werden.
Die Wahl findet an allen weiterführenden Schulen in Esslingen statt. Wer wahlberechtigt ist, jedoch bereits eine Ausbildung macht, studiert oder anderswo zur Schule geht, der kann am **Mittwoch, 21. Oktober**, zwischen 16 und 20 Uhr im Neuen Rathaus (Trauzimmer Erdgeschoss) wählen. Wahlberechtigt sind insgesamt rund 5.400 Jugendliche.
Das Ergebnis der Jugendgemeinderatswahl wird dann am Donnerstag, 22. Oktober, ab 18 Uhr im Alten Rathaus bekanntgegeben.
Alle weiteren Informationen gibt es online unter **esslingen.de/jugendgemeinderat**. isa

Stillen. Deine Superkraft: Infotag im Alten Rathaus

Bereits seit 1991 gibt es die Weltstillwoche. In 120 Ländern wird mit Informationskampagnen und Veranstaltungen das Ziel unterstützt, Stillen als Ernährungsform für Säuglinge in den Mittelpunkt zu rücken. Die Weltstillwoche findet dieses Jahr unter dem Motto „Stillen. Deine Superkraft“ von 28. September bis 4. Oktober statt.
In Esslingen organisieren das Landratsamt und viele weitere Kooperationspartnerinnen und -partner am **Mittwoch, 30. September,** einen Aktionstag im Rahmen der Weltstillwoche. Fachkräfte und Familien sind von 15 bis 18 Uhr zu einem abwechslungsreichen Programm eingeladen. In der Schickhardthalle im Alten Rathaus gibt es nicht nur viele Infostände zu entdecken, sondern auch eine ganze Reihe von kurzen Vorträgen rund um das Stillen. Die Bandbreite reicht von dem Thema Kolostrum als erste Nahrung des Lebens (15:40 Uhr), über Ernährung in der Stillzeit (16:30 Uhr) bis hin zur schrittweisen Einführung von Beikost (17:10 Uhr). red

Aktueller Stand zur Adenauerbrücke

BAUEN Verkehrschaos ist ausgeblieben – Verkehrszählungen und Brückenuntersuchungen in den nächsten Wochen



Am 21. Oktober stellt die Stadtverwaltung verschiedene Optionen zum Brückenneubau vor. Foto: Stadt Esslingen

Fast zwei Monate ist die Adenauerbrücke nun schon für den Verkehr gesperrt. Nun, nach dem Ende der Sommerpause, hat sich auch der Esslinger Gemeinderat erstmals umfassend mit dem Thema beschäftigt. Nachfolgend der aktuelle Stand rund um die gesperrte Brücke:

Gibt es neue Erkenntnisse?
Aktuell untersucht die Stadt Esslingen gemeinsam mit renommierten Fachbüros den Brückenabschnitt über den Neckar und die Zufahrt zur Neckarinsel. Außerdem wird im November der Abschnitt über die Bahngleise genauer untersucht.
Sobald die Ergebnisse der Fachbüros zu diesen Abschnitten vorliegen, können weitere Maßnahmen getroffen werden. Bis dahin bleibt es bei den bisherigen Sperrungen und Verkehrsregelungen rund um die Adenauerbrücke.

Wie gut fließt der Verkehr?
Der Verkehr, der üblicherweise über die Adenauerbrücke führte, hat sich seit der Sperrung verlagert. Hinzu kommen weitere Baustellen, etwa auf dem Altstadtring, die sich auf den Verkehr auswirken. Dennoch ist auch nach Ferienende ein Verkehrschaos ausgeblieben. Nach Einschätzung der Stadtverwaltung sowie der Polizei, die die entsprechenden Bereiche regelmäßig beobachten, funktionieren die ausgewiesenen Umleitungsstrecken. Dabei zahlt sich aus, dass die Stadt Esslingen umgehend nach der Brückensperrung entsprechende Maßnahmen getroffen hat – etwa die Abschaltung oder Anpassung von Ampelschaltungen sowie neue Spurauftei-lungen, beispielsweise auf der Vogelsangbrücke.
Allerdings kommt es aktuell besonders im morgendlichen Berufsverkehr rund um die Dieter-Roser-Brücke noch zu Stau. Daher werden hier zeitnah Maßnahmen ergriffen, um die Situation dort zu verbessern.
Zufrieden zeigt sich auch der Städtische Verkehrsbetrieb. Nach einer ersten Auswertung kommt es auf den Linien, die von der Sperrung der Adenauerbrücke betroffen sind, zu keinen nennenswerten Verspätungen aufgrund der Brückensperrung.
Nichtsdestotrotz führt die Stadt Esslingen ab Anfang Oktober an rund 30 Punkten im gesamten Stadtgebiet Verkehrszählungen durch. Damit soll noch genauer erfasst werden, wie sich der Verkehr verlagert hat – und was sich auf diesen Strecken noch verbessern lässt.

Sind Ausnahmen von der Sperrung möglich?
Baustellenfahrzeuge, Anlieger, Pflegedienste, Essenslieferanten, Ehrenamtliche oder Motorradfahrerinnen und -fahrer: Einige hatten sich nach der Sperrung der Brücke an die Stadtverwaltung gewandt und um eine Ausnahme gebeten. Das ist jedoch aus zwei Gründen nicht möglich. Zum einen könnte eine teilweise Freigabe der Adenauerbrücke dazu führen, dass weitere „Trittbrettfahrer“ diese nutzen und der Verkehr somit wieder zunimmt. Zum anderen war die Empfehlung der Gutachter, die die Brücke untersucht haben, eindeutig: Der gesamte „motorisierte Verkehr“ soll vom betroffenen Teil der Brücke genommen werden.

Wie weit sind die Planungen für einen Neubau?
Pläne für einen Ersatzneubau der Adenauerbrücke gab es bereits vor der Sperrung im August. Nun treibt die Stadt Esslingen diese mit hoher Priorität weiter voran. Dabei muss die neue Brücke allerdings besondere Anforderungen erfüllen: Sie wird auch künftig über die B10, den Neckar und die Bahngleise führen. Und sie soll mindestens 70, 80 Jahre bestehen. Somit trifft der Gemeinderat hier also eine Entscheidung, die sich viele Jahrzehnte auf Esslingen auswirken wird. Deshalb werden bei der Planung nicht nur die heutige Verkehrssituation, sondern auch die Anforderungen der Zukunft berücksichtigt.
Am **21. Oktober** stellt die Stadtverwaltung in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bauen, Mobilität und Klimaschutz den Sachstand zu verschiedenen Optionen für den Brückenneubau vor. Weitere Informationen online unter **esslingen.de/adenauerbruecke**. mam

Einfachere Suche nach dem richtigen Schalter

Neues Wegeleitsystem erleichtert die Orientierung im Behördenzentrum

Wer das Behördenzentrum besucht, soll künftig schneller und unkomplizierter ans Ziel kommen. Möglich macht das ein neues Wegeleitsystem, das derzeit im Gebäude umgesetzt wird. Große Zahlen und Buchstaben, klare Farben, Pfeile und leicht verständliche Symbole zeigen auf einen Blick, wo die richtige Anlaufstelle liegt.
Auch die räumliche Organisation des Behördenzentrums wird übersichtlicher gestaltet. Der Publikumsverkehr konzentriert sich künftig auf das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss. Im Erdgeschoss stehen zwölf Schalter zur Verfügung, an denen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger rund um das Ordnungs- und Standesamt bearbeitet werden – von Ausweisen und Pässen über Meldeangelegenheiten bis hin zu Gewerbeanmeldungen. Auch das Fundbüro ist hier untergebracht, wo verlorene Gegenstände abgegeben und abgeholt werden können. Im ersten Obergeschoss stehen elf Schalter und acht Beratungsräume des Amts für Soziales, Integration und Sport zur Verfügung. Dort werden Anliegen rund um soziale und finanzielle Fragen, Einwanderung, Wohngeld und Wohnberechtigungsscheine bearbeitet. Auch bei drohendem Wohnungsverlust sowie bei Fragen zu Pflege und Unterstützung im Alter erhalten Bürgerinnen und Bürger Beratung und Hilfe durch den kommunalen Sozialdienst.
Besonders einfach soll künftig die Suche nach dem richtigen Schalter oder Beratungsraum sein. Schalter sind durch große, eingekreiste Nummern gekennzeichnet, Beratungsräume durch große, eingekreiste Buchstaben. Diese Kennzeichnungen sind bereits von außen an den Türen erkennbar, sodass sich schnell überprüfen lässt, ob man am richtigen Raum angekommen ist. Auch die Orientierung innerhalb des Gebäudes wird auf das neue System abgestimmt. Klare Wegweiser und eine einheitliche Gestaltung sollen dabei helfen, sich vom Eingang bis zur jeweiligen Anlaufstelle möglichst einfach zurechtzufinden – auch beim ersten Besuch. Für Besucherinnen und Besucher stehen zudem sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. Im Erdgeschoss gibt es ein barrierefreies WC mit Wickeltisch, weitere Kunden-WCs befinden sich im ersten Obergeschoss.
Die Veränderungen sind Teil der Weiterentwicklung des Behördenzentrums im Rahmen der „Neuen Arbeitswelten“. Für Bürgerinnen und Bürger steht bei diesen Maßnahmen vor allem eines im Mittelpunkt: Der Besuch soll übersichtlich, verständlich und möglichst unkompliziert sein. cop

IMPRESSUM

Stadt Esslingen am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310–242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart